

Leben mit HIV

Es gibt sonnige Tage. Tage, an denen die Krankheit kaum im Bewusstsein auftaucht; Tage, an denen alles gut läuft; Tage, an denen ein Gefühl der Unsterblichkeit einen einnimmt. Es sind jene Tage, an denen man die Illusion der Normalität wieder auferstehen lässt und die Last der Infektion ablegen kann. Dank der modernen Therapiemöglichkeiten treten solche Tage immer häufiger auf. Was die wenigsten wissen, ist, dass man mit HIV ein ganz normales Leben führen kann. So normal, dass man eben fast vergisst krank zu sein, an diesen sonnigen Tagen.

Es gibt aber auch die düsteren Tage. Tage, an denen die Krankheit sich breitmacht; Tage, an denen die Angst wieder aufsteigt; Tage, an denen die Grenzen der Infektion klar gezogen sind und jeder Übertritt einer Erniedrigung nahe kommt. An diesen Tagen implodieren die Gewissheiten und man erlebt sich selbst als verwundbar. An diesen Tagen ist es schwierig, sich selbst am Spiegel gegenüberzustehen, und noch schwieriger ist es, vor den anderen zu bestehen, egal, ob sie wissen oder

nicht, mit was man zu kämpfen hat. Diese trüben Tagen sind selten vorhersehbar. Bei mir wird die Krankheit immer dann zur Bewusstheit, wenn ich eine neue Person kennenlerne. Jedes Mal quält mich dann der Vorwurf, etwas zu verheimlichen. Auch vor einer Reise, wenn man die Medikamente nicht vergessen darf, fühle ich mich zerbrechlich. Oder wenn man eine Erkältung eingefangen hat und man das Gefühl nicht loswird, dass der Körper schwächer ist, dass das eigene Immunsystem nicht mehr so gut funktioniert. Oder wenn der Gedanke im Kopf auftaucht, dass man etwas verloren hat, nämlich die Gesundheit vor der Infektion, und dass man diesen Zustand in absehbarer Zeit nicht mehr beanspruchen kann. Und doch ist jeder düstere Tag auch ein Schritt zu einer besseren Wahrnehmung der eigenen Person. Diese Tage stärken einen und lassen mich mit anderen Augen auf das Leben blicken. Dankbarkeit und Demut sind Bestandteile meines Alltags geworden, an den sonnigen wie an den trüberen Tagen.

Solidarität leben - in Worten und Taten - stärkt
jeden einzelnen Menschen und unsere Gesellschaft
für ein positives Miteinander.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung.

Aids-Hilfe Graubünden
Fachstelle für Prävention und Beratung
Lürlibadstrasse 15
7000 Chur



Solidarität im Licht
Installation von 16 bis 19 Uhr am Globus
Bahnhofplatz Chur im Gespräch mit der
Aids-Hilfe Graubünden
Welt Aids Tag 1.12.2014